



Assistierter  
Sofortiger  
Augmentierter  
Post/Long-COVID Plan

## Kolleg:innen in der Forschung



Das Projekt „ASAP“ zielt auf eine optimierte Versorgung von Post-/Long-COVID Patient:innen ab, um die allgemeine soziale Teilhabe von Patient:innen zu verbessern. Betroffene werden auf ihrem Weg in die passende therapeutische und rehabilitative Versorgung durch fachkundiges Personal unterstützt und erhalten eine interdisziplinäre multiprofessionelle Behandlung, die auf individuelle Beschwerden ausgerichtet ist. Die Betroffenen werden außerdem durch digitale Therapien begleitet und unterstützt. Das Projekt ist präregistriert, d.h. bei ClinicalTrials angemeldet (s. <https://clinicaltrials.gov/ct2/show/NCT05238415>).

Um ethischen Standards zu genügen, wird in der aktuellen Studie die Umsetzung eines präexperimentellen Designs genutzt. Dabei wenden wir ein Zwei-Gruppen-Pretest-Posttest-Verfahren an, bei dem eine der Interventionsgruppe vergleichbare Gruppe rekrutiert und der Interventionsgruppe gegenübergestellt wird. Die Rekrutierung der Kontrollgruppe erfolgt auf gleiche methodische Weise, wie bei der Interventionsgruppe.

Anschließend werden die Probanden per Randomisierung den Gruppen zugewiesen. Methodisch werden wir das Propensity Score Matching anwenden, welches die Aussagekraft unserer Befunde stärken soll. Sowohl die Interventions-, als auch die Kontrollgruppe werden wiederholt vor und nach der Intervention mit den gleichen Instrumenten befragt. Die Interventionsgruppe wird darüber hinaus im Rahmen eines stationären Assessments untersucht, was uns erlaubt, auch objektive Daten auszuwerten.

Primäre Outcomes sind dabei die Symptomreduktion und die Rückkehr in die Erwerbstätigkeit aus der Arbeitsunfähigkeit. Zusätzlich untersuchen wir die Soziale Teilhabe, die Aufnahme und Aufrechterhaltung von gesundheitsförderlichem Verhalten, die körperliche Belastbarkeit, den Gesundheitszustand und die Lebensqualität.

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Pilot-Projekts ist eine Übernahme des entwickelten Screenings und der Assessments in die Regelversorgung möglich, damit Post-/Long-COVID Patient:innen in Zukunft schneller und einfacher identifiziert werden können. Auf dieser Basis soll ein ganzheitlicher Behandlungspfad mit unterstützenden digitalen Angeboten entwickelt werden.

Wenn Sie Interesse an unserem Projekt oder Ergebnissen haben, dann melden Sie sich gerne für unseren Newsletter an:

[asap-projekt@jacobs-university.de](mailto:asap-projekt@jacobs-university.de).



## Wir bauen auf unsere bisherige Forschung zu relevanten Themenbereichen, z.B.

Dahmen, A., Gao, L., Keller, F. M., Becker, P., & Lippke, S. (2021). Für welche Patienten und Patientinnen ist eine webbasierte psychotherapeutische Nachsorge nach psychosomatischer Rehabilitation am besten geeignet? PPM-Psychotherapie· Psychosomatik· Medizinische Psychologie. Doi: 10.1055/a-1663-6747

Dahmen, A., Keller, F. M., Derksen, C., Kötting, L., & Lippke, S. (2021). Welche digitalen Angebote nutzen psychisch vorerkrankte Menschen während der Corona-Pandemie und gibt es Zusammenhänge mit Angst und depressiven Symptomen?. PPM-Psychotherapie· Psychosomatik· Medizinische Psychologie, 71(12), 508-514. Doi: 10.1055/a-1503-5548

Dahmen, A., Keller, F., Kötting, L., Derksen, C., & Lippke, S. (2021). Angst vor dem Coronavirus, Absicht zum Befolgen der AHA-Regeln und Risikowahrnehmung bezüglich Arztbesuchen: Querschnittsstudie mit psychisch vorerkrankten Menschen. [Fear of coronavirus, intention to follow AHA rules, and perceptions of risk regarding physician visits: cross-sectional study of persons with mental health history.] Das Gesundheitswesen, 83(04), 274-281. Doi: 10.1055/a-1397-7214

Gao, L., Dahmen, A., Keller, F. M., Becker, P., & Lippke, S. (2021). The Mediation Effect of Phobic Anxiety on the Treatment Outcome of Activity and Participation across Age: Comparison between Online and Face-to-Face Rehabilitation Aftercare of an RCT. International journal of environmental research and public health, 18(20), 10919. <https://doi.org/10.3390/ijerph182010919>

Keller, F. M., Dahmen, A., Derksen, C., Kötting, L., & Lippke, S. (2021). Implementing digital trainings within medical rehabilitations: Improvement of mental health and synergetic outcomes with healthcare service. International Journal of Environmental Research and Public Health, 18(17), 8936. <https://doi.org/10.3390/ijerph18178936>

Keller, F. M., Dahmen, A., Derksen, C., Kötting, L., & Lippke, S. (2021). Psychosomatic rehabilitation patients and the general population during COVID-19: Online cross-sectional and longitudinal study of digital trainings and rehabilitation effects. JMIR Mental Health, 8(8), e30610. Doi: 10.2196/30610

Lippke, S., Dahmen, A., Gao, L., Guza, E., & Nigg, C. R. (2021). To what extent is internet activity predictive of psychological well-being?. Psychology research and behavior management, 14, 207. Doi: 10.2147/PRBM.S274502

Lippke, S., Keller, F. M., Derksen, C., Kötting, L., & Dahmen, A. (2022). Hygiene Behaviors and SARS-CoV-2-Preventive Behaviors in the Face of the COVID-19 Pandemic: Self-Reported Compliance and Associations with Fear, SARS-CoV-2 Risk, and Mental Health in a General Population vs. a Psychosomatic Patients Sample in Germany. Hygiene, 2(1), 28-43.

Lippke, S., Keller, F., Derksen, C., Kötting, L., Ratz, T. & Fleig, L. (2021). Einsam(er) seit der Coronapandemie: Wer ist besonders betroffen? – psychologische Befunde aus Deutschland. [Loneline(er) since the corona pandemic: Who is particularly affected? – psychological findings from Germany.] Prävention und Gesundheitsförderung, 1-12. <https://doi.org/10.1007/s11553-021-00837-w>

Lippke, S., Ratz, T., Pischke, C., Peters, M., Strube, H., & Voelcker-Rehage, C. für das „Fit im Nordwesten“-Team. Einen gesunden Lebensstil aufrechterhalten – Tipps und Tricks aus der Gesundheitspsychologie (und einem interdisziplinären Projekt). Verfügbar unter <https://psychologische-coronahilfe.de/beitrag/gesunder-lebensstil/>